PRO KANTI FRAUENFELD

PROTOKOLL DER 5. HAUPTVERSAMMLUNG VOM 26. AUGUST 2019, 19.30 Uhr

Kantonsschule Frauenfeld, Singsaal

Leitung: Thomas Harder

Protokoll: Bettina Hedinger

Anwesend: ca. 25 Mitglieder und Gäste

Vorstandsmitglied Judith Engeler ist aus beruflichen Gründen abwesend und entschuldigt.

Agenda

1) Statutarischer Teil

Jahresbericht des Präsidenten/Jahresrechnung /Neuwahlen

2) Gastreferat mit anschliessender Podiumsdiskussion

Referent: Andreas Pfister, Kantonsschullehrer und Autor des Bauches „Matura für alle“

Podiumsdiskussion mit dem Referenten sowie Chantal Roth, Rektorin der Kantonsschule Frauenfeld ab 1.8.19 und Hansjörg Brunner, Nationalrat und Präsident des Thurgauer Gewerbeverbands. Leitung: Mathias Frei, Redaktor Thurgauer Zeitung

3) Apero und Austausch

1) Statutarischer Teil

Der Präsident Thomas Harder begrüsst die Anwesenden und insbesondere die den Referenten Andreas Pfister, die Podiumsteilnehmer, Chantal Roth, und Hansjörg Brunner, sowie Christiane Vietze als Vertreterin des Beirats der Kantonsschule und Stefan Widmer als Vertreter des kantonalen Amts für Mittel- und Hochschulen. Für die Leitung der Kantonsschule Frauenfeld sind neben Chantal Roth auch die Prorektoren Stefan Casanova und Oliver Szokody sowie der Leiter der Schulverwaltung Francisco Otal anwesend.

Die Traktandenliste wird zur Diskussion gestellt. Keine Einwände aus der Versammlung.

a) Jahresbericht des Präsidenten

Drei Aktivitäten haben das Vereinsjahr geprägt:

1. Der Herbstanlass vom 8. November 2018 mit dem Titel „Kantonsschule – Auswahlverfahren auf dem Prüfstand“ mit dem Gastreferat von Frau Prof. Elsbeth Stern und der anschliessenden Podiumsdiskussion mit Urs Schwager, Markus Kunz und Doris Roos. Dabei wurden interessante Gedanken in angeregter Diskussion vertieft.

2. Ein Austausch des Vorstands mit der gesamten Schulleitung am 10. September 2018. Dieser fand zum letzten Mal mit dem Rektor Hanspeter Hitz statt, der in der Zwischenzeit in den Ruhestand getreten ist.
3. Die Suche nach neuen Mitgliedern für den Vorstand.

Der Präsident Thomas Harder nützt die Gelegenheit für einen summarischen Rückblick auf die ersten fünf Jahren des Vereins Pro Kanti Frauenfeld. Er ruft in Erinnerung, dass PKF gegründet wurde, als das Sparprogramm LÜB die Schliessung der HMS und einen Abbau in der Mediothek als eines der Sparziele definierte. Die PKF konnte zwar nicht verhindern, dass die geplanten Veränderungen umgesetzt wurden, aber der Verein hat seinen Platz gefunden. Er stellt die Qualität der Mittelschulbildung in ein Fenster, ist präsent in Medien und das öffentliche Interesse an den bildungsbezogenen Themen besteht. Eine Stiftung hat dem Verein einen namhaften Beitrag gespendet. Der Verein ist für die Schulleitung ein neues Gebilde, das es gilt kennenzulernen.

Aus den Aktivitäten der ersten fünf Jahre zieht der Präsident drei Schlüsse zur Absicht, bildungspolitisch Diskussionen in Gang zu setzen:

- Die Reaktionen sind unvorhersehbar
- Strategische Handlungsweise ist wichtig
- Im „Ökosystem“ der Schulbildung ist Vernetzung gefragt

Einiges ist gelungen, anderes noch nicht. Es ist die strategische Lücke zu finden.

Der Jahresbericht wird zur Diskussion gestellt. Es werden keine Fragen gestellt.

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimme angenommen.

b) Jahresrechnung

Kassier Ruedi Keller erläutert die Jahresrechnung 1.1.18-31.12.18. Er erwähnt insbesondere eine grosse Spende von einer Stiftung und den Verlust von ca. 311 CHF.
Details vgl. Rechnung
Die Rechnung wird zur Diskussion gestellt. Es werden keine Fragen gestellt.
Revisor Silvan Brunner erläutert den Revisorenbericht und bittet um Abnahme der Rechnung und Erteilung der Decharge.
Die Decharge wird einstimmig erteilt.

c) Neuwahlen

Die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands lautet: Thomas Harder, Judith Engeler, Mathias Frei, Bettina Hedinger, Ruedi Keller, Christian Meier, Andreas Rüttimann.

Rücktritte: Thomas Harder, Judith Engeler, Mathias Frei.

Vorschläge für neue Vorstandsmitglieder:

Kevin Guerrero, Präsidium. Abgänger der Kantonsschule Frauenfeld, wohnhaft in Frauenfeld, ausgebildeter Jurist, heute in der Informatik tätig mit entsprechender Verantwortung im Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich.

Motivation: enge und gute Erinnerungen an die Zeit an der Kanti Frauenfeld, von Thomas Harder für das Präsidium angeworben.

Doris Roos, Mitglied. Ursprünglich vom Land, heute wohnhaft in Frauenfeld, Abgängerin der DMS und TSME Frauenfeld, Oberstufenlehrerin in Frauenfeld, engagiert in Bildungsfragen, sportlich interessiert.

Motivation: gute Erinnerungen an Kanti Frauenfeld, als Oberstufenlehrerin eingebunden in Aufnahmeprüfungen für Kanti

Es stehen keine weiteren neuen Kandidaten zur Verfügung. Beide Kandidaten werden mit Akklamation gewählt.

Andreas Rüttimann stellt sich zur Wiederwahl für die Amtsdauer 2019-2022 zur Verfügung. Er wird mit Akklamation gewählt.

Die übrigen verbleibenden Mitglieder sind noch nicht am Ende ihrer Amtsdauer und müssen entsprechend nicht wiedergewählt werden.

Die abtretenden Mitglieder des Vorstands, Judith Engeler und Mathias Frei, werden von Thomas Harder gewürdigt und verdankt.

Judith Engeler (abwesend, entschuldigt) hat im Vorstand als „bildungspolitischer Radar“ wertvolle Inputs gegeben. Sie hat klare Meinungen vertreten und als Mutter von drei Kindern einen guten Einblick in die Thurgauer Bildungslandschaft. Sie hat für die PKF Wertvolles geleistet, muss jedoch aus beruflichen Gründen in ihrem nebenamtlichen Engagement kürzertreten. Vielen Dank, Judith!

Mathias Frei war unsere verlässliche Verbindung zu den Medien und ein anregender Moderator der Podiumsdiskussionen. Er will sein freiwilliges Engagement etwas reduzieren, steht uns aber weiterhin als Gesprächspartner in medialen Fragen zur Verfügung. Vielen Dank, Mathias!

Andreas Rüttimann verdankt die Pioniertätigkeit und das Engagement von Thomas Harder als erster Präsident von PKF. Er hat ein neues wichtiges Amt übernommen und möchte deshalb das Präsidium von PKF in andere Hände geben. Vielen Dank, Thomas!

Den abtretenden Vorstandsmitgliedern wird ein kleines Präsent in der Form von Thurgauer Spezialitäten überreicht.

d) Varia. Keine Wortmeldungen.

2) Gastreferat mit anschliessender Podiumsdiskussion

Thomas Harder führt in das Thema, das aufgrund eines Inputs von Judith Engeler gewählt wurde, ein. Derzeit ist die Maturaquote ein gesamtschweizerisch öffentlich diskutiertes Thema. Der Referent hat 2018 im Aris Verlag eine Publikation mit dem Titel „Matura für alle. Wie wir das Geissenpetersyndrom überwinden“ veröffentlicht.

Thomas Harder stellt den Referenten und die Podiumsteilnehmer vor:

Andreas Pfister, Kantonsschullehrer und Autor

Chantal Roth, Rektorin der Kantonsschule Frauenfeld ab 1.8.19, vormals Prorektorin der Kantonsschule Romanshorn

Hansjörg Brunner, Nationalrat und Präsident des Thurgauer Gewerbeverbands

Referat von Andreas Pfister „Matura für alle!“

Der Referent versteht unter „Matura für alle“ nicht nur die gymnasiale Matura, sondern auch die die Abschlüsse der Handels-, Fach- und Informatikmittelschulen und die Berufsmaturitäten. Er vertritt die These, dass zur Erzielung einer Chancengleichheit im Beruf der Ausbau der Schulpflicht über 12 Jahre angestrebt werden soll. Dabei soll eine Differenzierung in den Niveaus der Abschlüsse möglich sein.

A. Pfister widerspricht fünf kolportierten Mythen:

1. „Es gibt immer mehr Studierte“ Fact ist: die Maturitätsquote stagniert, was steigt ist nur die Berufsmatura
2. „Studierte sind arbeitslos“ Fact ist: die Nachfrage nach Hochqualifizierten ist hoch, wir importieren qualifizierte Fachkräfte
3. „Geisteswissenschaftler sind überqualifiziert“, Fact ist: die Anstellungsquoten von Ökonomen und Geisteswissenschaftler sind gleich
4. „höhere Maturitätsquote führt zu mehr drop-out an den Universitäten“ Fact ist: drop-out hängt vom sozioökonomischen Umfeld der Studenten ab.
5. „Bildungskosten explodieren“ Fact ist: diese Kosten stagnieren

Podiumsdiskussion mit dem Referenten sowie Chantal Roth, Rektorin der Kantonsschule Frauenfeld ab 1.8.19 und Hansjörg Brunner, Nationalrat und Präsident des Thurgauer Gewerbeverbands. Moderation: Mathias Frei, Redaktor Thurgauer Zeitung

Chantal Roth möchte das Potential der Jugendlichen besser ausschöpfen, das Bildungsniveau ist gestiegen. Wo positioniert sich der Thurgau? An der Kanti Frauenfeld waren einst 1000 Schüler, heute bestehen neue Raumanforderungen für den Unterricht.

Hansjörg Brunner vertritt die Vorteile des dualen Bildungssystems. Er hält die Wahlfreiheit für alle als eine staatlich verordnete Bildung. Er führt viele Gespräche mit den Unternehmern.

Andreas Pfister zieht eine Jugend, die kritisch und kompetent ist, einer, die nett und ahnungslos ist, vor. Er hält die Bildungspolitik für eine Identitätspolitik. Er versteht die Ablehnung seiner Thesen durch gewisse Kreise, da sie eine Konkurrenzsituation zum Gewerbe bildet. In CH besteht ein Defizit an Hochqualifizierten.

Hansjörg Brunner bezweifelt das schulische Potential der Jugendlichen. In Deutschland und Frankreich, wo höhere Maturitätsquoten bestehen, ist die Jugendarbeitslosigkeit im Vergleich zur Schweiz höher. Thurgau ist ein Berufsbildungskanton. Es ist betreffend Berufsmatur bei den Lehrmeistern Überzeugungsarbeit notwendig.

Chantal Roth: Die Maturitätsquote im Thurgau ist mit 13 % im schweizweiten Vergleich (20%) tief. Es ist auch Überzeugungsarbeit in der Bevölkerung zu leisten. Die Jugendlichen hätten aber nicht weniger Potential. Es sind auch viele ohne Schweizer Pass da. Arbeitskräfte sind schweizweit zu liefern.

Andreas Pfister: Die Schulpflicht ist eine liberale Idee. Weshalb wehrt sich der Thurgau nicht mehr für die Bildung der Kinder? Kritisiert den Selektionsrechen.

Chantal Roth: In der Begabtenförderung hängt viel vom Elternhaus ab. Kinder müssten mehr ermutigt werden, ihre Schulbildung fortzusetzen. Die Hürde für das Gymnasium ist im Thurgau relativ hoch. Ev. Ist für die Empfehlungen des Übertritts von der Oberstufe in die Mittelschule den Oberstufenlehrkäften mehr zu vertrauen.

Mehrere Wortmeldungen aus dem Publikum

Ein Votant befürchtet, dass es bei Verlängerung der Schulpflicht keine Sanitärinstallateure mehr geben wird.

Ein Kantonsschullehrer stellt einen Braindrain nach Zürich fest. Das Bildungspotential wird im Thurgau nicht ausgeschöpft. Die Freiwilligkeit des Bildungsangebots hat nicht zum gewünschten Erfolg geführt.

Stefan Widmer AMH weist auf die Bedeutung der Fachhochschulen hin. Interessanterweise ist im Thurgau bei tiefer Quote von gymnasialer Maturität die Quote der Berufsmaturitäten nicht entsprechend höher. Die IHK sucht händeringend nach Fachkräften. Wo werden diese ausgebildet? Hier ist mehr Förderung notwendig.

Thomas Harder schliesst die Diskussion und dankt allen Beteiligten. Dem Referenten und den beiden Podiumsgästen wird eine Auswahl an Thurgauer Spezialitäten überreicht.

3) Apéro und Austausch

Der Apéro ist durch Vorstandsmitglied und Kantonsschullehrer, Christian Meier, mit der Kantine der Kantonsschule, Reinhold Müller, organisiert. Vielen Dank!

8.9.19/Bettina Hedinger